

Aktuelles



[1] Kartonbogen zur Vereinfachung der Reinigung bilden Rutsch- und Stolperstellen.

[2] Mit Gitterrosten wird eine hohe Rutschhemmung erzielt.

Vermeidung von Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen – Praxisbeispiel 1: Abhilfe bei Farbverunreinigungen

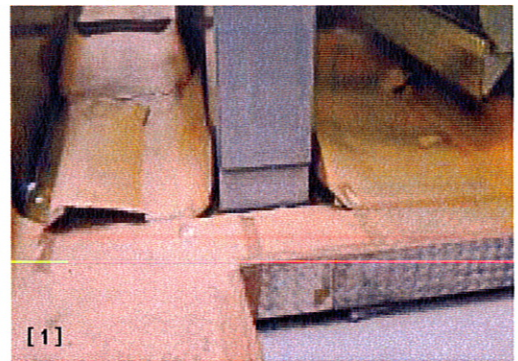
An vielen Druckmaschinen verursachen Farbspritzer größere Verunreinigungen zwischen den Druckwerken. Diese Farbverunreinigungen müssen regelmäßig und mit hohem Aufwand gereinigt werden.

Zur Erleichterung der Reinigung wird der Boden zwischen den Druckwerken gern mit Kartonbögen oder Papier abgedeckt.

Das Papier verrutscht leicht auf dem glatten, metallischen Untergrund. Die Kartonbögen bilden Stolperstellen.

Eine Alternative wurde in einem Mitgliedsbetrieb erfolgreich erprobt. Dabei werden auf den Riffelblechen zwischen den Druckwerken Gitterroste fest verschraubt. So entsteht eine Lauffläche ohne Stolperstellen und mit hoher Rutschhemmung.

Nachteil der geschilderten Bodengestaltung: Beim Knien ist eine schützende Unterlage erforderlich. Zu empfehlen sind hier z. B. Kniekissen, wie sie von Fliesenlegern getragen werden. [Dr]



Nutzung des Extranet spart Zeit und Verwaltungskosten

Unsere Berufsgenossenschaft (BG) bietet seit längerem ihren Mitgliedsbetrieben die Möglichkeit, Unfallanzeigen und Entgeltnachweise schnell und bequem über das Extranet zu übermitteln. In der BG können so die Arbeitsabläufe vereinfacht werden. In der Ausgabe 1/2005 haben wir ausführlich über diese Möglichkeit informiert. Der entsprechende Link zum Extranet ist auf unserer Homepage (www.bgdp.de) zu finden. Das erforderliche Passwort wurde im Dezember 2004 mitgeteilt. Wer danach Mitglied wurde, hat das Passwort mit den Aufnahmeunterlagen erhalten.

Jeder, der die neuen Dienstleistungen im Extranet nutzt, kann dadurch Arbeitsaufwand und Arbeitszeit sparen und dazu beitragen, die Verwaltungskosten der BG zu senken.

Vermeidung von Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen – Praxisbeispiel 2: Rutschsichere Galerieaufstiege

Galerieaufstiege aus Metall sind meist glatt. Rutschunfälle können die Folge sein. Ein spezieller Anti-Rutsch-Belag macht Galerieaufstiege rutschsicherer. Dieser Anti-Rutsch-Belag wird mit einer speziellen Oberflächenbehandlung aufgetragen. Dazu müssen die Laufbleche und Trittstufen allerdings ausgebaut werden.

In einem speziellen Reinigungsverfahren werden die ausgebauten, verzinkten Laufbleche und Trittstufen vorbereitet. Nach dem Reinigen sorgt ein Haftvermittler für eine ausreichende Verbindung zwischen der Beschichtung und der verzinkten Stahloberfläche.

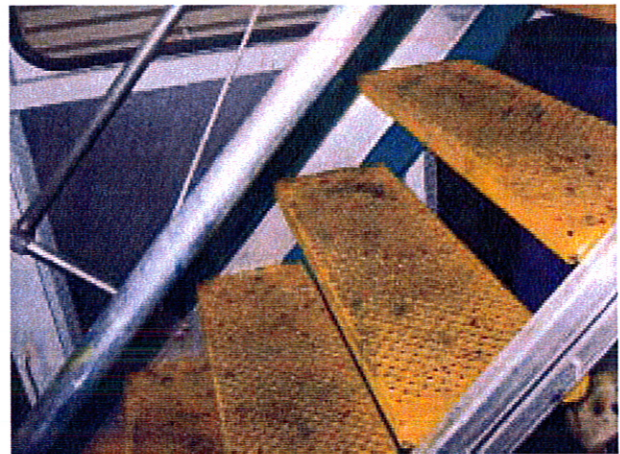
Ist der Haftvermittler ausgetrocknet, wird die reaktionshärtende Zweikomponenten-Kunststoffkombination im Spritzverfahren aufgetragen. Die chemisch und mechanisch hoch beständige Verschleißschicht wird im noch frischen Zustand mit einem gebrochenen Hartkorn von 0,6 mm bis 1 mm Körnung abgestreut. Je nach Einstreuung wird eine hohe bis sehr hohe Rutschhemmung erreicht.

Anschließend wird der Anti-Rutsch-Belag versiegelt und dadurch hochbeständig gegen Chemikalieneinwirkung. Um auf die Stolpergefahr hinzuweisen, kann die Beschichtung in Signalgelb gefärbt werden.

Einfacher ist es, die verzinkten Oberflächen schon vor der Montage zu behandeln. Bei der Planung einer neuen Maschine kann schon festgelegt werden, welche Tritte und Laufbleche einen Anti-Rutsch-Belag erhalten sollen.

Mit diesem Verfahren hat MOHN Media bereits vor 15 Jahren einen Treppenaufstieg nachbehandelt. Dieser Aufstieg besitzt noch immer eine hohe Rutschfestigkeit.

Weitere Informationen: Peter Presch GmbH, Hamm-Rhynern [Dr]



Galerieaufstieg mit rutschhemmender Beschichtung.